



der Werke aus der Umgebung des großen Altars und der mit der Zeit Attalos II. verbundenen Statue die Datierung nach beiden Seiten hin befestigt. Es ergibt sich ein schon an sich wahrscheinlicher, nicht aufwärts gehender Wandel des künstlerischen Geschmacks im Verlaufe der Königszeit, jetzt an einem festeren Punkte nachweisbar, und so deutlicher, als es von Winter in den A. v. P. VII, 2, S. 180 bereits angenommen wurde.

Schon im Jahre 1908 wurde bei unseren Ausgrabungen ein von Hepding in den Athen. Mitt. des Instituts XXXV 1910 S. 317 als bedeutsam hervorgehobenes Hochrelief gefunden. Es war in spätromischer Zeit als Deckplatte eines Kanals in den Ost-Thermen des Gymnasion verwendet worden. Hepding, dessen stilistische

Zusammenstellung mit dem kleinen Altarfries allerdings nicht besonders 'einkleidend' ist, fragte schon, ob das Stück etwa von der höher als die Fundstelle gelegenen Terrasse der Hera Basilika herstamme. Wir liefern zu den auf Taf. XXVII, 2, 3 der Athen. Mitt. gegebenen Abbildungen beistehend noch eine in anderer Ansicht nach, welche eine starke Stilverwandtschaft mit der Statue aus dem Heratempel erkennen lassen wird.

Schließlich muß leider gesagt werden, daß im letzten Jahre bei dem Menschentreiben in Pergamon während der Kriegszeit an den Füßen und Gewandrändern der Statue, die bis dahin an ihrem Platze in der Ruine des Heratempels geblieben war, Beschädigungen vorgekommen sind.

CONZE



ANTIKE DENKMÄLER 1913

10